



FIREFLY WAMU e.V.

BERICHT 2025 FIREFLY WAMU E.V.



Wir blicken auf ein engagiertes und erfolgreiches Jahr 2025 zurück!

Firefly Wamu e.V. setzt sich für die schulische und berufliche Bildung junger Menschen in Uganda sowie für politische Bildungsarbeit mit Schüler*innen in Deutschland ein. Unser Ziel ist es, globale Gerechtigkeit nicht nur zu thematisieren, sondern aktiv mitzugestalten. Wir setzen uns mit der Problematik des Gebens und Nehmens auseinander: Fördern, um Machtgefälle **ab-** und nicht aufzubauen. Deshalb reflektieren wir kontinuierlich unsere Position als Geldgeber und streben eine Projektarbeit auf Augenhöhe an. Hierzu orientieren wir uns sowohl an lokalem Wissen und bestehenden Strukturen in Uganda als auch an professioneller Beratung und Weiterbildung in Deutschland.

Wer ist *Firefly Wamu e.V.* in Deutschland?

Wir sind ein kleiner, überwiegend kölscher Verein mit Sitz in der Kölner Südstadt. Gegründet und weitergeführt von ehemaligen Schüler*innen des Humboldt Gymnasiums stellt dieses in gewisser Weise die Geburtsstätte Firefly Wamus e.V. dar. Durch den Austausch mit der Uganda-AG des Humboldt-Gymnasiums Köln gewinnen wir kontinuierlich neue und engagierte Mitglieder. Auf deutscher Seite kümmert sich der Verein um die finanzielle Sicherung des Projektes sowie um die politische Bildungsarbeit mit Schüler*innen des Humboldt-Gymnasiums. Dazu gehören Workshops, Projektwochen und Informationsveranstaltungen rund um Themen wie globale Gerechtigkeit, Kolonialgeschichte und faire Partnerschaften.

Vorstandswechsel

Im Jahr 2025 kam es zu einem Wechsel im Vorstand des Vereins. Matthieu Tiltmann und Florinda Gith übernahmen die Positionen als neue Vorstände, Maria Monerjan trat ihr Amt als neue Kassenwartin an. Wir danken dem bisherigen Vorstand für die geleistete Arbeit und freuen uns über die neuen Impulse und Ideen, die das neue Team in die Vereinsarbeit einbringt.



Maria Monerjan



Florinda Gith
Matthieu Tiltmann



Anna Reisinger

Förderungen

Wir bedanken uns bei all unseren Spender*innen für ihr Vertrauen und die langjährige Unterstützung! Unsere Hauptspender, Humboldt-Gymnasium und KG-Ponyhof, ermöglichten uns im Jahr 2025 viele tolle Projekte umzusetzen und mit Zuversicht in die Zukunft planen zu können. Wir freuen uns darauf, was wir gemeinsam 2026 umsetzen werden!

Konkrete Umsetzung und Projektarbeit in Uganda

Derzeit begleiten wir elf Jugendliche auf ihrem akademischen Bildungsweg. Die Schüler*innen im Alter von 10 bis 18 Jahren besuchen Grundschulen, weiterführende Schulen sowie berufsbildende Einrichtungen. Unser Projektpartner vor Ort, Cosmos Mohamed Ahmed, übernimmt seit über drei Jahren die Organisation der Schulbesuche sowie die Koordination der medizinischen Versorgung. Er steht in engem Kontakt mit den Familien der Schüler*innen und unterstützt uns dabei durch



Schüler*innen



Andrew und Cosmos

seine Erfahrung und sein Wissen, nachhaltige Lösungen für auftretende Herausforderungen zu finden. Der Verein zahlt Cosmos ein faires Gehalt und möchte ihn zukünftig auch bei seiner fachlichen Weiterbildung im Bereich der sozialen Arbeit unterstützen. (über Gehaltserhöhung hier sprechen?) Cosmos ist nicht nur wichtig für die Umsetzung des Projektes in Uganda, er ist zudem eingebunden in die Planung der Vereinszukunft und trägt wesentlich zur transparenten Kostenübersicht des Vereins bei.

Renovierung

Im Jahr 2025 konnten wichtige Renovierungsmaßnahmen an unserem Projektwohnsitz in Uganda durchgeführt werden. In diesem Haus kommen die Schüler*innen während der Schulferien sowie im Falle von Krankheit oder besonderen Betreuungssituationen unter. Zudem lebt und arbeitet unser Projektpartner Cosmos Mohamed Ahmed in diesem Haus und koordiniert von dort aus die Projektarbeit vor Ort. Zu den durchgeführten Renovierungsarbeiten gehörten die Instandsetzung des Hauses, die Renovierung der Küche, die Anschaffung neuer Betten sowie die Erneuerung der Außenwand des Gebäudes. Diese



Maßnahmen haben die Lebensbedingungen der Jugendlichen deutlich verbessert und tragen langfristig zu mehr Stabilität, Sicherheit und einer verlässlichen Betreuung bei.



Kibanga Primary School



Sserwanga Secondary School

Schulen: Kontinuität, Wechsel und Abschlüsse

Auch dieses Jahr haben wir uns über die erfolgreichen Schulabschlüsse mehrerer Schüler*innen freuen dürfen. Joel, Aulati, Ibra und Matthia beendeten erfolgreich das siebte Jahr der Grundschule und wechseln nun zu der dem Projekt bereits bekannten weiterführenden Schule in Masaka auf dem Festland. Drei weitere Schüler - George, Jerald und Kabuye - schlossen ihre Ausbildung im Bereich Mechatronik ab, ein weiterer im Bereich Elektromechanik. Diese ehemaligen Schüler*innen unterstützen wir mit einem einmaligen Startkapital von 250 €, um ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Aktuell arbeiten sie auf einer Palmölplantage als Mechatroniker, in einer Autowerkstatt in Masaka, sowie in einem selbst aufgebauten kleinen Elektronikgeschäft.

Im nächsten Jahr unterstützt *Firefly Wamu e.V.* neun Schüler*innen an verschiedenen Schulen, darunter Grundschulen, weiterführende Schulen sowie Berufsschulen. Gerade in Anbetracht der Schulwechsel achten wir darauf, die beruflichen Interessen der Schüler*innen zu berücksichtigen, um ihnen auch in Zukunft ohne die finanzielle Unterstützung *Firefly Wamu e.V.* Unabhängigkeit zu ermöglichen.



Humboldt Gymnasium

Im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit des Vereins mit dem Humboldt-Gymnasium entstand die Uganda-AG. Diese organisiert regelmäßig Informationsveranstaltungen, Spendenaktionen und Projekte politischer Bildungsarbeit. Im Oktober 2025 gestaltete die Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Verein im Rahmen der Projektwoche einen Workshop zum Thema „Rassismus in uns, in Deutschland und in globalen Dynamiken“. Ziel war es, Schüler*innen der Klassen 5 bis 9 für rassistische Strukturen zu sensibilisieren, sie zur Reflexion eigener Stereotype anzuregen und gleichzeitig einen kritischen Blick auf globale Zusammenhänge zu eröffnen. Neben theoretischen Inputs gehörten ein externer Anti-Rassismus-Workshop, ein Museumsbesuch, Einblicke in die Arbeit des Vereins sowie eine kreative Werkstattphase zum Programm.

Dadurch, dass wir vom Verein die Projektwoche mit organisiert haben und Inputs zu unserem Verein und unserer Arbeit gegeben haben, konnten wir eine Brücke zwischen globalem Engagement und lokaler Selbstreflexion schlagen. Die Schülerinnen lernten die Arbeit des Vereins in Uganda kennen, ohne dabei in klassische „White-Saviour“-Narrative zu verfallen. Stattdessen wurden auch die Spendenaktivitäten des Gymnasiums kritisch reflektiert, um sicherzustellen, dass durch Unterstützung keine vereinfachten oder stereotypen Bilder über afrikanische Länder reproduziert werden. Darüber hinaus wurden die Aufgaben der Uganda-AG vorgestellt und die Schülerinnen zur weiteren Mitarbeit eingeladen.

Bericht von den Schülerinnen des Humboldt-Gymnasiums

Der Kern der Projektwoche war der professionell begleitete Anti-Rassismus-Workshop. Hier konnten die Schüler*innen altersgerecht lernen, woher Rassismus kommt und wie er unsere Strukturen und unser Denken bis heute immer noch beeinflusst. Sie beschäftigten sich damit, wie sich Rassismus heute zeigt, die Lebensrealitäten betroffener Personen nachzuvollziehen und sich in diesem Zusammenhang mit der eigenen Identität und gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen. Die externe Workshopleiterin betonte die positive Dynamik der Gruppe:

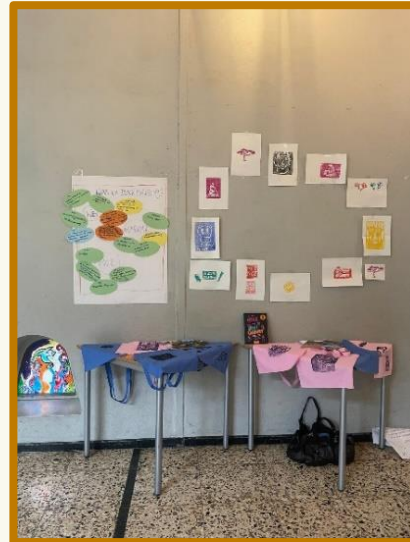
*"Insbesondere das Engagement und die Offenheit der Schüler*innen waren für mich bereichernd."*

Ein weiterer Impuls für den Perspektivwechsel kam durch die Museumsführung zum Thema „Kolonialismus, kulturelle Aneignung und Deutungshoheit“. Die Schüler*innen lernten, dass auch Museen Teil der Entstehung von Stereotypen sein können und hielten neue Gedanken und Informationen in einem selbstgebastelten Heftchen fest.

Am Ende der Projektwoche konnten die Schüler*innen in einer Werkstattphase ihre neuen Erkenntnisse kanalisieren und in kreativen Arbeiten wie Linoldrucke und Informationsplakaten ausdrücken und so ihre gewonnene Haltung dauerhaft und sichtbar in der Schule tragen. Insgesamt können wir sagen, dass die Schüler*innen

nicht nur Wissen über Rassismus erworben, sondern auch aktiv an ihrer eigenen anti-rassistischen Haltung gearbeitet haben. Sie sind nun mehr in der

Lage, Vorurteile in ihrem Alltag schneller zu identifizieren und zu benennen.



Künstlerischer Abschluss der Projektwoche

KONTAKT

WWW.FIREFLY-WAMU.DE

Firefly Wamu e.V.

Alteburger Straße 89, 50678 Köln

kontakt@firefly-wamu.de

Jetzt Spenden!

IBAN: DE [47 500 310 00 10 389 030 00](#)

BIC: TRODDEF1 TRIODOS Bank

